



Die Architekten wie auch die Ägeribad AG als Bauherrin legen grossen Wert auf eine Materialisierung mit viel Holz und Glas. Die Badegäste dürfen sich an der traumhaften Aussicht über den Ägerisee erfreuen.

## BADESPASS UNTER DEM LAMELLENHIMMEL

Mit fantastischer Sicht auf den Ägerisee lädt das Ägeribad zum Schwimmvergnügen und zur Entspannung ein. Doch nicht nur die Aussicht ist grossartig – auch das Gebäude selbst ist sehenswert. Davon zeugt der internationale Iconic Award 2020, welcher der Scheitlin Syfrig Architekten AG aus Luzern für die innovative Architektur verliehen wurde. TEXT DOROTHEE BAULAND | BILDER BEN HUGGLER/SCHITLIN SYFRIG ARCHITEKTEN, URS ITEN HOLZBAU AG

«Die Lage direkt am See verpflichtet zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Volumen und der Materialisierung.» Mit dieser Überzeugung planten die Scheitlin Syfrig Architekten das Ägeribad in Oberägeri (ZG). Bewusst teilten sie das Gesamtvolumen auf, um der Grösse des Gebäudes die Massigkeit zu nehmen und eine harmonische Einbettung in die Umgebung zu erzielen. Mit ihrer Farb- wie Materialwahl nehmen sie auf die Umgebung Rücksicht: So besteht die Fassade des neuen Hallenbads aus einem umlau-

fenden Schirm aus vertikalen Holzlamellen, die von den traditionellen Holzbauten in der Landwirtschaftszone vis-à-vis über dem Ägerisee inspiriert sind. Jedes Volumen des Ägeribads hat einen eigenen, aus der Umgebung abgeleiteten Farbton.

Nicht immer sind sich die Nachbargemeinden Unterägeri und Oberägeri einig – für das neue Hallenbad spannten sie jedoch zusammen und gründeten die Ägeribad AG. Diese Gesellschaft fungierte zunächst als Bauherrin des 2018 fertiggestellten Projekts und betreibt nun dar-

in das Hallen- und Freizeitbad direkt am Seeufer. Dem Neubau ist ein altes Strandbad gewichen, das dort während 46 Jahren privat betrieben wurde.

Rund 36 Millionen Franken haben sich die beiden Gemeinden das Badeparadies für jährlich etwa 130 000 Besucher kosten lassen. Geboten wird den Bade- und Wellnessgästen ein Multifunktionsbecken mit verstellbarem Hubboden, ein Schwimmerbecken mit acht Bahnen, ein beheiztes Aussenbecken mit Massageliegen, ein Kinderplanschbecken und

eine Rutschbahn. Ausserdem gibt es ein öffentliches Restaurant und ein Gartenrestaurant. Im Obergeschoss laden Massageräume, Saunas, Dampfbad, Fusswärme- und Kneippbecken sowie eine Lounge und Ruheräume zur Erholung ein. Im Untergeschoss des Hallenbads wird den Gästen, die draussen im See baden wollen, ein Garderoben- und Duschbereich zur Verfügung gestellt.

### Die Tücke liegt im Detail

Die Tragkonstruktion des Hallenbads ist – wie die Fassade – aus Holz erstellt und wurde von der Urs Iten Holzbau AG aus Oberägeri gefertigt. «Die grösste Herausforderung waren für uns die Abklärungen zu den Verbindungsmitteln und Stahlteilen», blickt Inhaber Urs Iten auf die Bauphase zurück. Die Stahlteile sind zum Teil dem Hallenbadklima ausgesetzt. Deshalb mussten sämtliche Verbindungsmittel in Edelstahl (Qualität 1.4529 / 1.4539 / 1.4578) beschafft werden. «Das war alles andere als einfach.» An mehreren Sitzungen mit den Lieferanten, der Bauleitung und einem Experten von der Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa) wurde über Normen und Stahlqualität diskutiert. Dabei hat sich gezeigt, dass für die Werkstoffwahl von Holzschrauben bei Holzdecken in Hallenbädern keine Norm

existiert. «Teils war es schwierig bis unmöglich, gewisse Schrauben mit dem richtigen Durchmesser und in der gewünschten Länge zu beschaffen», erinnert sich der Zimmermeister. Die Erkenntnis, dass die Schrauben in der geforderten Stahlqualität sehr spröde sind und somit nicht den statischen Anforderungen entsprechen, machte die Angelegenheit zusätzlich schwierig. Schliesslich wurden jedoch die passenden Edelstahlschrauben gefunden und die sechs Fachwerkträger für das Hallenbadtragwerk konnten montiert werden. Im Anschluss folgte die Montage der Dachelemente. Da

die Urs Iten Holzbau AG auch den Auftrag für die Deckenverkleidung erhalten hatte, konnte die erforderliche Unterkonstruktion von den Zimmerleuten bereits bei der Aufrichte der Dachkonstruktion mit eingesetzt werden. Daraus resultierte eine erhebliche Zeitersparnis. Die Deckenverkleidung wurde erst vor Ort angebracht, deshalb war ein geeignetes Gerüst erforderlich. Urs Iten: «Auf die Arbeitssicherheit haben wir ein spezielles Augenmerk gelegt, da die Absturzhöhe rund acht Meter betrug.» Das Sicherheitskonzept wurde zusammen mit Markus Sidler von der Suva erstellt.

### ÄGERIBAD

Projekt: Neubau Hallenbad

Bauherrin: Ägeribad AG, Oberägeri (ZG)

Baujahr: 2018

Architektur: Scheitlin Syfrig Architekten AG, Luzern

Holzbauingenieur: Lauber Ingenieure AG, Luzern

Holzart: Urs Iten Holzbau AG, Oberägeri

Projektleitung Holzbau: Egon Löönd, Urs Iten Holzbau AG

Holzart und -menge: 59 m<sup>3</sup> Binder (Fichte/Esche);

11,5 m<sup>3</sup> Duo-Balken; 873 m<sup>2</sup> Dachelemente

Baukosten gesamt: CHF 36 Mio.

Baukosten Holzkonstruktion (BKP 214.2): CHF 460 000.–

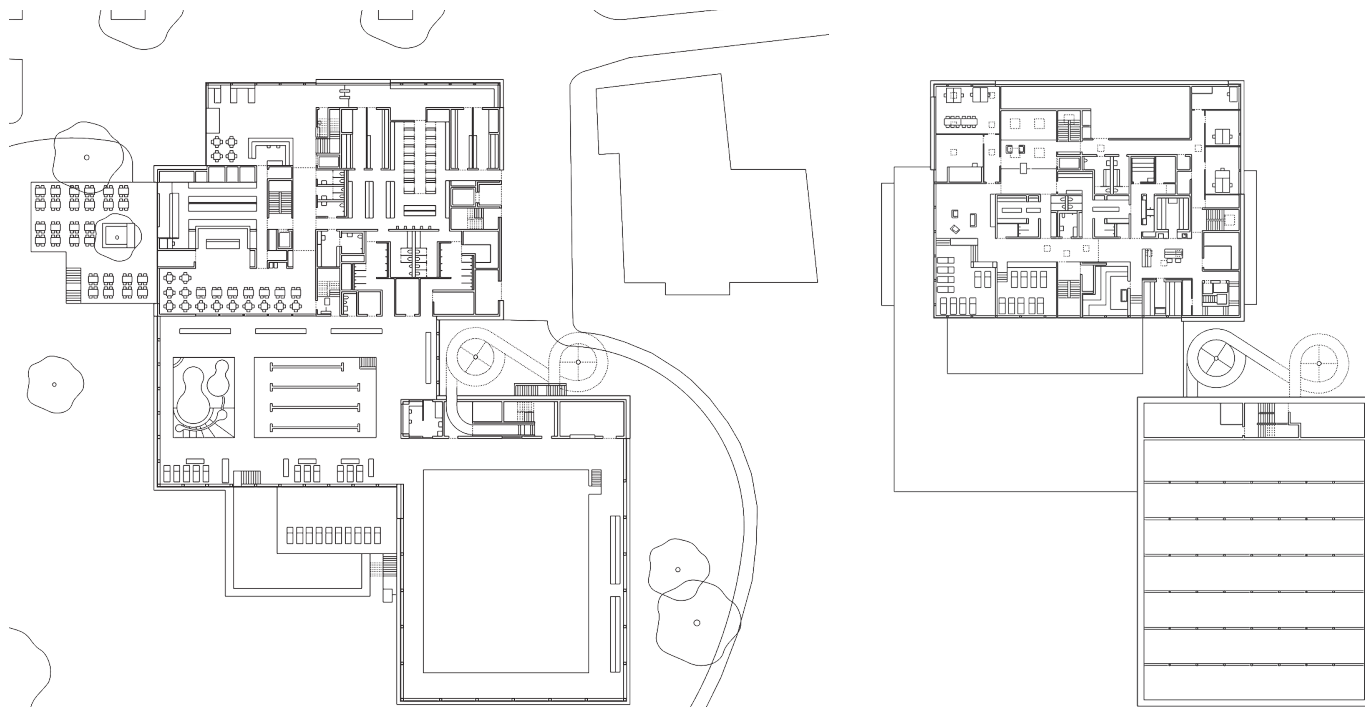
Baukosten Deckenverkleidung (BKP 283.4): CHF 300 000.–

Auszeichnung: Iconic Award 2020 für innovative Architektur



Mehr als 10 000 Meter Lamellen verbaute die Urs Iten Holzbau AG unter den Decken des Freizeitbads in Oberägeri.





Am Grundriss (l. EG, r. OG) lässt sich die aufgelockerte Kubatur des Ägeribads ablesen.

### Fast 28 Meter Spannweite

Die sechs Fachwerkbinder sind aus Fichtenholz (360 × 360 mm, Festigkeitsklasse GI24h–GL40h) erstellt, die Fachwerkstäbe aus Eschenholz (200 mm breit, Lamellenstärke 40 mm) wurden mit MUF-Melamin-Harnstoffharz verleimt. Die Träger überspannen das Hallenbad mit einer Länge von 27,80 Metern, die maximale Höhe am Scheitelpunkt beträgt dabei 3,08 Meter. Alle Anschlüsse sind in GSA-Technologie ausgeführt; eine Technologie, die von der neuen Holzbau Lungern AG entwickelt wurde. Als Verbindungsmittel dienen GS-Ankerstangen mit metrischem Gewinde, welche mit einem speziellen Epoxydharz in die BSH-Teile geleimt sind. Jeder Fachwerkträger wiegt

rund 5,5 Tonnen. Für die Montage der Deckenlamellen wurde die Unterkonstruktion vorab fünf Millimeter gekerbt. Damit konnte die Lage der Latten, die erst vor Ort einzeln an die Unterkonstruktion geschraubt wurden, exakt bestimmt werden.

### 10 600 Laufmeter Lamellen

Das mit beidseitig 1,5 Grad leicht geneigte Dach besteht aus Duo-Balken (60 × 240 mm / 80 × 240 mm), die mit Fibra-Roc (50 mm) gedämmt und nach oben mit Dreischichtplatten (27 mm pressverleimt) beplankt sind. Die Badegäste blicken auf eine Deckenverkleidung aus sägeroher Douglasie: In der grösseren Halle sind knapp 6000 Laufmeter Lamellen (40 × 110 mm) verbaut,

in der kleineren Halle weitere gut 4600 Meter (40 × 80 mm). Sämtliche Lamellen wurden zum Schutz vor Schimmelbildung oberflächenbehandelt (Dynosol Impralan T100 Greyback 330 b).

Die Urs Iten Holzbau AG beschäftigte durchschnittlich vier bis sechs Zimmerleute mit dem Auftrag. Die Elementproduktion dauerte etwa 360 Arbeitsstunden, für die Aufrichte der Konstruktion und die Montage der Dachelemente fielen weitere 270 Arbeitsstunden an. Die meiste Zeit nahm jedoch mit 1640 Arbeitsstunden die Deckenverkleidung inklusive Unterkonstruktion in Anspruch.

«Das Bad ist ein Beitrag an die Lebensqualität im Ägerital», freute sich Pius Meier, seinerzeit Gemeindepräsident von Oberägeri, schon bei der Grundsteinlegung. Und sein Amtskollege Josef Ribary aus Unterägeri ergänzte: «Wir wollen ein Bad für alle.» Die Materialisierung erfolgte mit viel Holz und einer dreiseitigen Verglasung des Schwimmbeckens, die den Badegästen beim Schwimmen eine traumhafte Sicht und den Spaziergängern einen Einblick ins Schwimmgeschehen bietet. Ein Luxusbad sei das Ägeribad jedoch nicht, betont Meier und Ribary im Gespräch mit den Lokalmedien: «Wir hätten teurere Materialien wählen können.» Auch günstigere Werkstoffe seien diskutiert worden. «Wir wollten aber wertbeständige Materialien, die Nachhaltigkeit garantieren und nicht nach kurzer Zeit schon wieder saniert werden müssen.» [aegeribad.ch](http://aegeribad.ch), [lauber-ing.ch](http://lauber-ing.ch), [scheidlin-syfrig.ch](http://scheidlin-syfrig.ch)



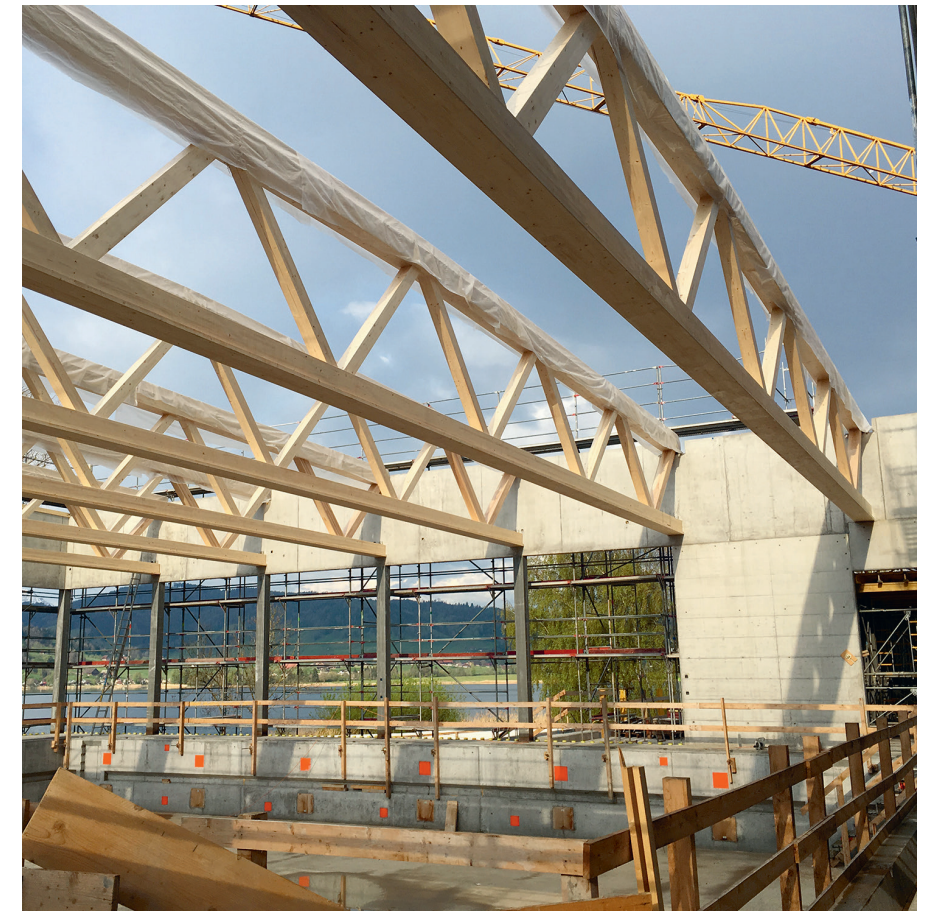
Der Bau der Scheitlin Syfrig Architekten AG wurde 2020 mit dem Iconic Award ausgezeichnet.

### URS ITEN HOLZBAU AG

Seit 1993 führt der diplomierte Zimmermeister Urs Iten die Zimmerei Urs Iten Holzbau AG in Oberägeri (ZG). Gegründet wurde die Zimmerei bereits 1962: von Franz Iten und Paul Albisser unter dem Namen Albisser & Iten Holzbau. Als Paul Albisser nur ein Jahr später nach Kanada auswanderte, führte Franz Iten die Zimmerei allein weiter. Anfänglich stand die Werkstatt etwas weiter unterhalb vom heutigen Standort. Der Umzug in den neu erstellten Gewerbebau mit Werkstatt, Lager und Büro erfolgte 1982. Im Jahr 1994, kurz nachdem Urs Iten den Betrieb als Inhaber und Geschäftsführer in zweiter Generation übernahm, überdachte er den Abbundplatz vor der Werkstatt und rüstete ihn mit einer Krananlage aus. Seither folgten zahlreiche weitere Investitionen in modernste Technologien für Planung und Fertigung, zuletzt wurde 2011 das Dach der Werkstatt angehoben und die Werkstatt vergrössert. Der Betrieb beschäftigt aktuell rund 20 Mitarbeitende, davon 13 Zimmerleute. [itenholzbau.ch](http://itenholzbau.ch)

### ICONIC AWARD

Der «Iconic Award: Innovative Architecture» prämiert visionäre Gebäude, innovative Produkte und nachhaltige Kommunikation aus allen Sparten der Architektur, der Bau- und Immobilienbranche sowie der produzierenden Industrie. Der international angesehene, neutrale Design- und Architekturwettbewerb legt dabei den Fokus auf die ganzheitliche Inszenierung und das Zusammenspiel der Gewerke im Kontext der Architektur. [innovative-architecture.de](http://innovative-architecture.de)



Die jeweils rund 5,5 Tonnen schweren Fachwerkträger überspannen die Schwimmhalle mit fast 28 Metern.



Die Montage der Deckenverkleidung aus sägeroheren Douglasienlamellen.